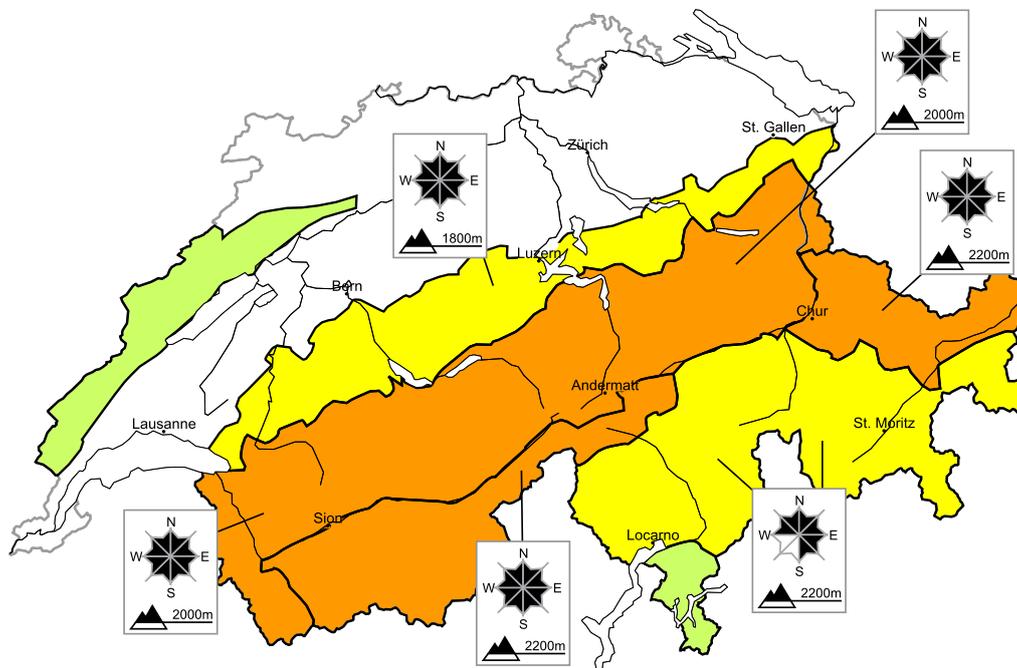


Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Sturm

Ausgabe: 7.12.2018, 17:00 / Nächstes Update: 8.12.2018, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 7.12.2018, 17:00



Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstehen grosse Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee werden vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese können vereinzelt gross werden. Skitouren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



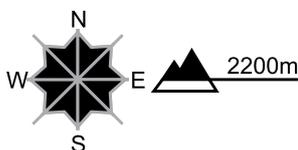
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Teilweise können Lawinen schon von einzelnen Wintersportlern im Altschnee ausgelöst werden, besonders an steilen Schattenhängen. Die Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Mit Neuschnee und starkem Westwind entstehen zudem Tribschneeansammlungen. Diese sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

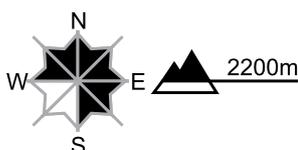
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeeoberfläche. Einzelne Skifahrer können stellenweise Lawinen auslösen. Diese sind meist klein. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr etwas höher. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

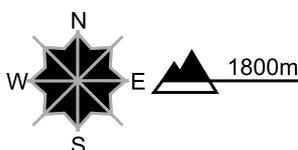
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Es liegt erst wenig Schnee. Mit Neuschnee und starkem Westwind entstehen Tribschneeansammlungen. Diese sind eher klein aber störanfällig. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet E

Gering, Stufe 1



Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Gelände in der Höhe. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Im Jura liegt erst wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Gelände in der Höhe. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 7.12.2018, 17:00

Schneedecke

Unterhalb von rund 2000 m liegt erst wenig Schnee. Darüber liegt am Alpenhauptkamm vom Matterhorn bis ins Berninagebiet und südlich davon viel Schnee. Die tiefen Schichten sind dort gut verfestigt und stabil, so dass die Gefahr vor allem von Schichten im oberen Teil der Schneedecke ausgeht. In allen anderen Gebieten liegt auch oberhalb von rund 2000 m eher wenig Schnee. Oberhalb von rund 2200 bis 2400 m enthält diese dünne Schneedecke vor allem an West- und Osthängen, ganz besonders aber an Nordhängen vielerorts weiche Schichten aus kantig aufgebauten Körnern. Diese stellen eine schwache Unterlage dar für den kommenden Grossschneefall. Im Jura fällt der Schnee auf den aperen Boden.

Wetter Rückblick auf Freitag, 07.12.2018

Am Freitag war es im Norden und Osten zu Beginn noch bewölkt, sonst meist sonnig und mild.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +6 °C im Norden und +3 Grad im Süden

Wind

schwach bis mässig, an exponierten Stellen des Alpennordhanges kurzzeitig stark, aus westlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Samstag, 08.12.2018

Mit stürmischem Westwind überquert am Freitagabend eine aktive Kaltfront die Alpennordseite. Auch am Samstag ist es stark bewölkt mit Niederschlag. Die Schneefallgrenze sinkt von 1600 m rasch auf etwa 1000 m. Ganz im Süden ist es mit starkem bis stürmischem Nordwestwind recht sonnig.

Neuschnee

Bis am Samstagnachmittag fallen oberhalb von rund 1800 m folgende Schneemengen:

- nördlicher Alpenkamm und westlichstes Unterwallis: 20 bis 40 cm, lokal auch mehr
- übrige Gebiete: verbreitet 10 bis 25 cm; am Alpensüdhang, im südlichen Mittelbünden, im Oberengadin und im südlichen Unterengadin weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -5 °C

Wind

stark bis stürmisch aus West, am Alpensüdhang aus Nordwest

Tendenz bis Montag, 10.12.2018

Mit starkem bis stürmischem West- bis Nordwestwind fällt verbreitet Niederschlag. Im Wallis, am Alpennordhang und in Nordbünden sind die Niederschläge vor allem am Sonntag und in der Nacht auf Montag sehr ergiebig. Die Schneefallgrenze steigt am Sonntagmorgen im Norden vorübergehend auf etwa 1600 m bis 1800 m. Danach sinkt sie in tiefe Lagen.

Die Lawinengefahr steigt markant an. Voraussichtlich am Sonntag wird in den westlichsten Teilen des Wallis und in den höheren Lagen des nördlichen Alpenkammes die Gefahrenstufe 4 (gross) erreicht. In der Folge kann die Gefahrenstufe 4 (gross) auch in weiteren Gebieten des Alpennordhanges, des Wallis und Nordbündens erreicht werden. Dabei werden zunehmend auch sehr grosse Lawinen erwartet.

Ganz im Süden ist es mit stürmischem Nordwestwind an beiden Tagen teils sonnig und trocken. Hier ändert die Lawinengefahr kaum.

Aktuelles Lawinenbulletin

Internet www.slf.ch
App White Risk
(iPhone, Android)

Meldung an Lawinenwarner

(Lawine ausgelöst? Bulletin falsch?)
Fragebogen www.slf.ch
E-Mail lwp@slf.ch
Gratis-Telefonnummer 0800 800 187

Weitere Naturgefahrenfachstellen des Bundes

MeteoSchweiz (Wetter) / www.meteoschweiz.ch –
Alpenwetterbericht: Tel. 0900 162 138 (CHF 1.20/Min.)
BAFU (Hochwasser, Waldbrand) / www.bafu.admin.ch
SED (Erdbeben) / www.seismo.ethz.ch

